

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 2

Artikel: Für Sie : die Trend- und Ratgeberseite der emanzipierten und selbstbewussten Frau : Expedition ins Internet
Autor: Stocker, Lisa / Guhl, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Expedition ins Internet

LISA STOCKER

SCHWESTERN – ich warne euch vor dem Internet. Unternehmt nie den Versuch, einen URL in eure Brause zu laden. Ihr könnt diese Schleimer an den Affenschwänzen erkennen. Tut ihr es dennoch, vernichtet auf jeden Fall das Protokoll!»

So ungefähr lautete das allererste E-mail, das ich (ganz ohne männliche Hilfe) mit stolz geschwellter Brust aus meiner Mailbox fischte. Ich war schockiert, hatte ich mich doch zackig entschlossen, dem einundzwanzigsten Jahrhundert die Stirn zu bieten. Bis über beide Ohren habe ich mich eingedeckt mit dem Neusten, Besten, was die Informationsbranche zur Zeit anbietet. Ich habe weder Kosten noch Aufwand gescheut und nächtelang bis zur Erschöpfung versucht, meine Maschinen zu zähmen, mit sichtlichem Erfolg. Und jetzt dies! Was soll dieser entmutigende Aufruf von weiblicher Seite?

«Verstehe nicht», beamte ich zurück, «bitte um präzisere Erklärungen». Ich fragte nicht, wie um Himmels willen diese demotivierende Dame mit ihren siebzig Lenzen dazu kommt, sich überhaupt zum Thema Internet zu äussern. Die Antwort kam umgehend. «Habe Kurs besucht – war totaler Blödsinn – arroganter Kursleiter verlangte den Browser hochzufahren. Dachte an meine stets verkalkte Brause in der Dusche, die meist zu tief hängt. Kollege zur Rechten drückte auf Start, Programme und Internet-Explorer – tat es ihm gleich. Merke dir ein für alle

mal: Die Brause muss stets hoch hängen!» Judith ist wohl übergescannt oder leidet an Alzheimer, dachte ich erschrocken. «Wie geht es dir heute?» mailte ich vorsichtig retour. «Immer noch wütend», las ich auf meinem neuen 17-Zoll-Bildschirm, «der Browser verwendet das TCP/IP-Protokoll, so der Informatikgeek. Sollte mein Verhalten nun auch noch protokolliert

not found! Wo mag er nur sein, mein schicker Uniformierter? Ob er gerade in einer anderen Brause geladen wird? Bin ratlos – werde warten, bis er fertig geduscht hat – deine Judith».

Mir schwirrte der Kopf. Darf man einem Uniformierten beim Duschen zusehen, fragte ich mich, na ja, man liest ja oft etwas über Sex im Internet...

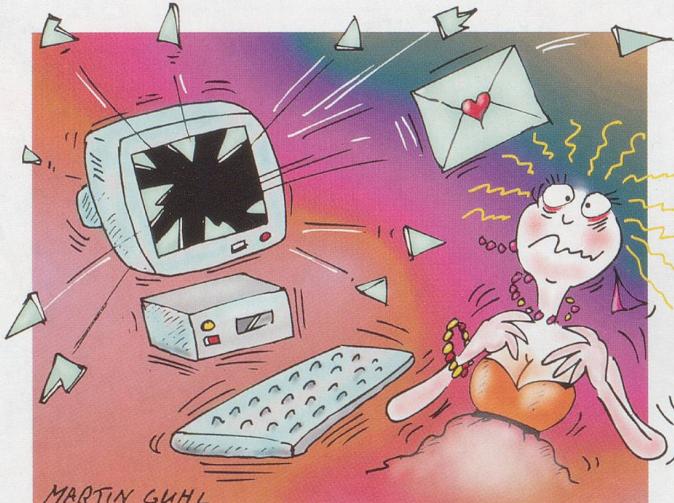
«Das ist doch nun wirklich die Höhe!

Impertinenter Kerl, dieser Kursleiter! Wenn ich einen String mit einem Affenschwanz sähe, sollte ich eine Nachricht schicken. Wurde schamrot. Sprang auf und klebte ihm eine – Welch ein Lüstling, uns solche Schweinereien beizubringen! Soll wohl alles auch noch protokolliert werden! Wenn das rauskommt, ist es um meine Rente geschehen! Ich warne dich noch mal vor dem Internet. Lade nie einen URL in deine Brause! Du kannst diese Schleimer an ihren Strings (oder waren es Tangas?)

erkennen. Mit Affenschwänzen will ich nichts zu tun haben – schon gar nicht in meinem Alter. Deine standhafte Judith».

Und all das nennt sich Kommunikation! Verständigung! Gedankenaustausch!

Kurz darauf sandte mir Judith die Kopie eines Schreibens, das sie von der Kursleitung erhalten hatte. «Sehr geehrte Frau Häberling», stand da schwarz auf weiß, «wir teilen Ihnen mit, dass Sie für weitere Kurse an unserer Schule keinen Zutritt mehr haben werden. Wie uns Ihr Kursleiter mitteilte, haben Sie wiederholt versucht, via Internet zweifelhafte Kontakte herzustellen und Seiten mit pornografischem Inhalt aufzurufen. Einen derartigen Missbrauch können wir auf keinen Fall dulden...»



MARTIN GUHL

werden? Frechheit! Den URL sollten wir ins Feld Adresse eingeben. URL? Wer ist das – kennst du ihn etwa? – Gruss Judith».

Diese Mailerei ist eine verwirrende Sache. Vielleicht sollte ich Judith demnächst besser einen Besuch abstatten... Aber ich kam nicht dazu. Im Posteingang fand ich folgende Notiz: «URL heißt Uniform Resource Locator! – Alles klar. Komischer Name, vielleicht ein Pseudonym. Muss ein hohes Tier sein, deshalb wohl auch die Uniform. Tippte ihn also ein – jetzt würde ich den Ressource Locator endlich kennenlernen – kam richtig in Fahrt!»

Langsam fand ich Judiths Kurs doch spannend. «Hast du den URL begrüßt?» mailte ich. «Error 404 – page